

Austausch Payerne - Blaubeuren 2019

Kleine Berichte der Schweizer Schüler

1. Der erste Tag : Abreise und Ankunft in der Schule in Gerhausen

In der Reise haben wir gespielt und gesprochen. Die Reise hat 7 Stunden gedauert. Wir haben zwei Pausen gemacht, eine um 10 Uhr und die andere um Mittag. Wenn wir in der Schule angekommen sind, hatten wir einen guten Empfang von dem Direktor und von unseren Austauschpartnern. Wir haben auch einen kleinen Besuch von der Schule gemacht. Dann gingen wir nach Hause in die Gastfamilien. Wir haben ausgepackt und gingen ins Schwimmbad. Dort waren wir zwei Stunden. Dann sind wir wieder nach Hause gegangen und haben gegessen. Wir haben geduscht und UNO gespielt. Und wir haben unsere Zähne geputzt und um halb zehn sind wir ins Bett gegangen.

Jehona und Léa



Der Pausenhof



Die Lehrer und der Rektor, Herr Werz (in der Mitte)

2. Der zweite Tag: Blaubeuren und der Blautopf

Blaubeuren hat 8000 Einwohner. Die Stadt hat viel Geschichte mit der Altstadt und dem Blautopf. Wir haben einen Spaziergang bis nach Blaubeuren gemacht. In Blaubeuren haben wir eine Rallye in Gruppen von 6 Personen gemacht. Es hat eine Stunde und 30 Minuten gedauert. Wir sahen die Altstadt und den Blautopf: er ist 22 Meter tief und es gibt 14 Kilometer Höhlengalerien unter dem Blautopf!! Die Farbe vom Blautopf ist nicht normal, weil nur blau reflektiert wird. Der Blautopf hat eine Legende, das ist „die schöne Lau“: die schöne Lau war eine Wasserfrau, die mit der Donau verheiratet war. Sie war traurig, weil ihre Kinder immer tot zur Welt kamen. Also ging sie in den Blautopf und dort konnte sie Kinder haben und war wieder glücklich. Um 12 Uhr hat uns der Bürgermeister von Blaubeuren in einem alten Fachwerkhaus empfangen und uns ein bisschen Geschichte erzählt.

Romane und Flavien



Der Blautopf



Das „kleine grosse Haus“



Der Bürgermeister, Herr Seibold

3. Der dritte Tag: die Karl-Spohn Realschule Gerhausen

Wir waren den ganzen Vormittag in der Schule. Dort hatten wir den normalen Unterricht in Gruppen zu zweit. Wir fanden die Schüler nicht sehr höflich mit ihren Lehrern. Sie sprechen alle zusammen und hören nicht zu. Es gibt mehr Schüler in den Klasse, etwa 30 pro Klasse. Es ist also sehr laut. Sie haben auch Hausaufgaben für den Kunstunterricht! Sie arbeiten manchmal mit dem Computer und es gibt Informatikstunden. Im Sport sind Mädchen und Jungen getrennt, aber nicht in der Klasse. Manchmal dürfen sie ihr Handy im Unterricht benutzen. Sie dürfen auch in der Schule bleiben, bevor es klingelt. Die grosse Pause dauert 20 Minuten und nach jeder Stunde (45 Minuten) haben sie eine kleine Pause von 5 Minuten. Die Lehrer sind sehr nett. Die Schule beginnt um 7Uhr40 bis 12Uhr50. Der Nachmittag ist frei, ausser einmal in der Woche. Aber in dieser Woche hatten sie jeden Tag ab 12 hitzefrei!!

Zeynep und Francisca

Unterrichtszeiten Schuljahr 2018/19

🕒 7.35	1. Std	7.40 – 8.25
	kleine Pause	
🕒 10.20	2. Std	8.30 – 9.15
	kleine Pause	
🕒 14.00	3. Std	9.20 – 10.05
	große Pause	
🕒 16.30	4. Std	10.25 – 11.10
	kleine Pause	
	5. Std	11.15 – 12.00
	kleine Pause	
	6. Std	12.05 – 12.50
	Mittagspause (7. Std)	
	8. Std	14.05 – 14.50
	kleine Pause	
	9. Std	14.55 – 15.40
	kleine Pause	
	10. Std	15.45 – 16.30

4. Der vierte Tag: Ausflug nach Stuttgart

Am Freitag sind wir ab Viertel vor acht mit dem Zug nach Stuttgart gefahren. Wir haben zuerst das Mercedes Museum besucht. Dort konnten wir die ganze Geschichte dieser mythischen Marke entdecken. Wir haben alles gesehen, wie z.B. die ersten Fahrzeuge für Autos, Lastwagen und Busse und ihre Entwicklung. Danach

sind wir in die Innenstadt gefahren. Wir trennten uns in mehreren kleinen Gruppen, um in der grossen Altstadt zu essen und einzukaufen. Um halb fünf fuhren wir mit dem Zug nach Gerhausen zu den Gastfamilien zurück.

Alex und Viktor



5. Am Wochenende: vier Schülerinnen berichten...

Am Samstagmorgen sind wir um zehn Uhr aufgestanden und danach haben wir Frühstück gegessen. Am Vormittag haben wir Parkour in den Bäumen gemacht, und zu Mittag haben wir ein Picknick gegessen. Es war sehr lecker. Am Nachmittag haben wir den Zug genommen und sind nach Ulm gefahren. Wir waren shoppen und haben ein Stück Kuchen gegessen. Danach sind wir nach Blaubeuren zurückgefahren; wir sind spazieren gegangen und haben ein Eis gegessen. Am Abend haben wir Gnocchis mit Käse gegessen. Wir haben noch ein Spiel gespielt und sind danach schlafen gegangen. Es war ein sehr schöner Tag.

Karen und Sophie

Am Sonntag sind wir um 8 Uhr aufgestanden und haben mit Brot und Milch gefrühstückt. Um 10 Uhr sind wir zur Wimsener Höhle gegangen; wir sind 4 Kilometer gelaufen und sind dort eine Stunde geblieben. Danach haben wir Mittag gegessen und sind ins Schwimmbad von Carolin gegangen. Am Abend haben wir Spiele gespielt.

Morgane und Diana



Die Wimsener Höhle

6. Der letzte Tag: ULM

Das Münster

Wir hatten eine Führung im Ulmer Münster. Das Münster hat den höchsten Kirchturm der Welt. Der Bau dauerte 500 Jahre, mit einer Pause von 300 Jahren. Im 2. Weltkrieg gab es Bombenangriffe auf Ulm: 80% der Stadt wurde zerstört, aber das Münster wurde nicht getroffen. In der Kirche sind fast alle Glasfenster nicht original, mit Ausnahme von 6. Wir fanden das Münster sehr gross und sehr hoch, aber leider gab es einige Arbeiten vor dem Münster.

Rayan und Robin

Die Altstadt

Wir fahren nach Ulm, um die Altstadt und das Münster zu besuchen. Wir hatten dort einen Führer, der uns die Stadt und ihre Geschichte erzählt hat. Am Nachmittag hatten wir frei, wir konnten uns trennen und durch die Stadt spazieren gehen. Wir fahren nach Hause mit dem Zug.

Théo und Kevin



Ulm an der Donau



Die Orgel im Ulmer Münster



Das schiefe Haus

Was haben wir in Deutschland gelernt?

In der Region sprechen die Kinder Schwäbisch mit ihren Eltern und sprechen sehr schnell. Sie benutzen auch viele kleine Wörter und Sprichwörter. Es gibt viele Kirchen, weil es ein christliches Land ist. Auf manchen Türen konnte man eine Überschrift lesen: 20*C+M+B*19, das ist ein Schutzamulett. In Blaubeuren mögen sie Eis essen!

Déborah und Urielle



1. HÄ - WIE BITTE?
2. GELL - NICH WAHR?
3. UFFBÄBBR - AUFKLEBER
4. ZIBEBÄ - ROSINEN
5. GSALZ - MARMELADE
6. MEGGL - KOPF
7. GROMMBIERÄ - KARTOFFELN
8. GUGGA - SCHAUEN
9. Ä HALBE - 1 BIER
10. GRIAB GÖDD - GUTEN TAG
11. ADEE - AUF WIEDERSEHEN
12. NAHOGGA - HINSETZEN
13. RANZAWEH - BAUCHSCHMERZEN

Kommunizieren mit den Leuten

Die ersten Tage waren schwer in den Familien und mit den Austauschpartnern. Manchmal sagte niemand etwas. Aber mit Zeit und Geduld haben wir es geschafft zu kommunizieren. Wir waren oft mit ihnen in kleinen Gruppen, was den Dialog erleichterte. Die Eltern stellten uns keine komplizierten Fragen und das war leichter zu beantworten. Mit der Zeit verstanden wir immer mehr und wir haben auch Freundschaften gemacht. Das war eine schöne Reise!

Anaïs und Lisa

Das Essen

In Deutschland mischen sie Wasser mit Kohlensäure und Saft oder Bier. Sie essen viele Brezel und Spätzle. Sie essen auch Müsli mit Orangensaft! Wir frühstückten um halb sieben, ein Croissant oder Brot mit Nutella und Milch. Für die Pause in der Schule assen wir etwas (ein Brötchen mit Schokolade). Zu Mittag essen sie später, gegen halb zwei, wenn sie zurück von der Schule sind. Am Abend assen wir um 18 Uhr oder sogar 21 Uhr. Die Gasteltern waren manchmal nicht zu Hause, weil sie im Restaurant arbeiten. Am Abend trinken die Eltern Bier. Die Kinder trinken nie stilles Wasser, nur Wasser mit Gas.

Die Spezialitäten: Mezzo mix ist eine Mischung aus Cola und Fanta. Spätzle, das ist Teig in kleinen Stücken, mit Käse oder Zwiebeln. Maultaschen, das ist wie eine grosse Raviole mit Gemüse und Fleisch drinnen.

Gabriel und Rinor



Maultaschen



Käsespätzle



Mezzomix

Wie war der Austausch?

Es war toll, nur ein bisschen kurz. Eine Woche ist nicht genug, um sich richtig zu befreunden. Man hat viel Spass gehabt und viele Sachen besucht, z.B. Städte, Höhlen und andere tolle Dinge. Die Familie und der Austauschpartner waren sehr nett. Die Schule war ein bisschen anders als bei uns! Man hat sich wirklich nie gelangweilt und ich hoffe, wir machen wieder so was ähnliches!

Ewan

Es war gut und lang, aber zu kurz, um Deutsch zu lernen

Arnaud

